

## B e r i c h t

des Geschäftsleiters in der Generalversammlung der  
Gesellschaft des vaterländischen Museums am  
20. Mai 1851.

Unter den bedeutenden Veränderungen, welche unsere neueste Zeit kennzeichnen, werden Sie, meine Herren! die Durchführung des Grundsatzes der Gleichberechtigung der Nationalitäten gewiß alle als eine der heilbringendsten, zumal für unser Vaterland anerkennen, das in den Mittelpunkt Europa's gestellt, in seinem Schooße zwei Hauptstämme seiner Bevölkerung birgt und das Deutschthum mit dem Slaventhume in unmittelbare Verbindung setzt; denn dieser Grundsatz bürgt nicht allein uns, sondern auch unserer ganzen Nachwelt für eine friedliche, freundliche und vertrauliche Wechselberührung dieser beiden Elemente in unserer Heimath. Darum hatte unsere Gesellschaft, als sie im J. 1847 ihre Statuten erneuerte, diesen Grundsatz sich für ihren Wirkungskreis als Gesetz vorgezeichnet, noch bevor derselbe im öffentlichen und Staatsleben feierliche Anerkennung fand; und heute, wo wir zum erstenmal auf der Grundlage der erneuerten Statuten zusammen kamen, wurde mir vom Ausschusse die Pflicht auferlegt, Sie in dieser Versammlung in beiden Landessprachen willkommen zu heißen.

Der Ausschuß hat nämlich bestimmt, daß der Geschäftsbericht in Zukunft in beiden Sprachen der Art abwechselnd erstattet werden soll, daß in einem Jahre die eine, im anderen die andere Sprache vorangehe. Und da in allen unseren früheren Sitzungen die deutsche Sprache große Vorzüge genoß, so wurde entschieden, daß in der heutigen Versammlung das Böhmische voran, das Deutsche darnach gelesen werde, in der nächstkünftigen aber der umgekehrte Fall Statt finde.

Wird mein heutiger Bericht auch kürzer sein, da er einen kürzeren Zeitraum umfaßt, als die früheren, so freut es mich, Sie in vorhinein versichern zu können, daß sein Inhalt im Allgemeinen geeignet sein dürfte, Sie wie über den gegenwärtigen Stand, so auch über die Zukunft unseres Instituts zu beruhigen. Die Rückkehr zur normalen Thätigkeit des Vereins ist abermals mit erfreulichem Fortschritt verbunden gewesen. Unsere Sammlungen mehren sich fortwährend nicht allein der Ziffer, sondern auch dem Werthe nach, und kein Fach bleibt dabei unberücksichtigt. Sind wir auch noch weit vom Ziel unserer Wünsche entfernt, so ist doch das Bewußtsein, daß wir uns demselben unaufhaltsam nähern, ein befriedigendes. Auch in der Ordnung, Bewahrung und Nutzbarmachung der uns anvertrauten Schätze sind Fortschritte zum Besseren wohl nicht zu verkennen. Darum mehrt sich auch die Theilnahme für unsere Anstalt im Publikum auf sehr erfreuliche Weise; wie wir das nicht allein in der steigenden Frequenz des Besuches unserer Sammlungen, sondern auch in der erfreulichen Vermehrung der Mitglieder unserer Gesellschaft selbst wahrnehmen.

Es hat zwar unser Verein seit der letzten Generalversammlung abermals einige verdiente und hochgeschätzte Mitglieder durch den Tod verloren, namentlich den Grafen Georg Buquoy und den Dechant Pohan aus der Classe der wirkenden, dann die Herren Georg Fischer, Wenzel Hajek und Karl Halik aus der der beitragenden Mitglieder; auch haben einige Mitglieder beider Classen ihren Austritt erklärt, einige sind auch nach §. 6 der Statuten aus unsern Verzeichnissen gelöscht worden: doch wurden

diese Verluste durch die bei weitem zahlreicheren Beitrittserklärungen neuer Mitglieder mehr als ersetzt. Insbesondere haben sich als wirkende Mitglieder erklärt: 1. Se. Eminenz, Cardinal Erzbischof Friedrich Fürst zu Schwarzenberg zu einem Jahresbeitrage von 50 fl. C. M., und die Herren 2. Friedrich Zdekauer, Großhändler, 3. Emanuel Danjček und 4. Nicolaus Horáček, beide Doctoren der Rechte und Landesadvokaten, ferner 5. Franz Schebel, städtischer Baumeister in Wien, zum Systemalbeitrage; dann 6. Hr. Georg Spachholz, k. k. Lottogefälledirektor in Linz, und 7. Jos. Hajislaw Windisch, Pfarrer in Nechanic, durch Materialbeiträge im Systemalwerthe. Als beitragende Mitglieder sind beigetreten die Herren: 1. Wenzl Jaromjr Picel, k. k. Bezirkscomissär, 2. Wenzl Brzáek, Dr. der Rechte in Prag, 3. Hynek Böh m, k. k. Conceptspraktikant, 4. Jos. Beneš, Wirthschaftsbuchhalter in Niemes, 5. Franz Pstroß (junior), Bürger in Prag, 6. Joh. Haklik, Prager Stadtkassier, 7. Joh. Bayer, k. k. Staatseisenbahn=Inspektor, 8. Adam Forster und 9. Joh. Gröger, k. k. Polizei=Oberkommissäre, 10. Wenzel Ulmann, 11. Philipp Weber und 12. Karl Weimann, k. k. Polizeiräthe, 13. Wenzel Waňka, Dr. der Rechte und Bürgermeister von Prag, 14. Karl Helminger und 15. Karl Heinr. Fischer, Doctoren der Rechte und Landesadvokaten, 16. Jos. Kraft und 17. Johann Jobel, Doctoren der Medicin in Prag, 18. Friedr. Hochleder, Dr. Med. und k. k. Universitätsprofessor, 19. Heinr. Dtal. Miltner, Hörer der Rechte, 20. Friedr. Brosche, Kaufmann und 21. Wilhelm Brosche, Chemiker in Prag, 22. Sigm. Christ. Weitler, Kaufmann in Prag, 23. Libor N. Schlesinger, Handelsmann aus Wildenschwert, 24. Jos. Fabian, Vicepräses im Prager fürst=erzbischöflichen Seminarium, 25. Ignaz Hanuš, k. k. Universitäts=Professor, 26. Jos. Niklas, Prof. an der böhm. Realschule in Prag, 27. Joh. Jungmann, Prof. am Altstädter Gymnasium, 28. Mloys Unschuld, Prof. am Kleinseitner Gymnasium, 29. Anton Lhota, Corrector an der Prager Malerakademie, 30. Franz Čupr, Dr. Phil. und Gymnasial=Prof. in Prag, 31. Philipp Čermak, Pfarrer in Liboch, 32. Jos. Gold, Guardian des Franziskaner=Klosters in Zasmuk, 33. Erasmus Witásek, Ordensbruder des=

selben Klosters, 34. Friedr. Kirschbaum, k. k. Oberlandesgerichtsrath, 35. M. Wittelschöfer, Dr. Ph. in Prag, 36. Jos. Pečjka, Dr. Med. und Gynn.-Prof., 37. Wenzel Swoboda, Gynn.-Prof. in Prag, 38. Karl Kiegler, Landesauschuß-Beamte, 39. Anton Richter, Fabrikant in Königsaal, 40. J. Host. Hušek, Wirthschaftsverwalter zu Jindiz, 41. Wz. Wl. Tomek, k. k. Universitäts-Professor, 42. Franz Dittrich, Domkapitular, 43. Jos. Rauch, Domscholafter und 44. Mich. Willer, Domsenior in Prag, 45. Jos. Flor. Vogl, k. k. Berggeschworne zu Joachimsthal, 36. F. W. Friedland in Karolinenthal, 47. Max Dormiger, Museums-Custos, 48. August Ulrich, Kauf- und Handelsmann zu Prag, 49. Franz Špatný, k. k. Bezirkssekretär zu Smichow, 50. Vincenz Lichtblau, Franziskanerordenspriester, Cooperator und Katechet zu Prag, 51. Leander Groß, Priester desselben Ordens, Vikar und Novizmeister im Prager Convent, 52. Otto Kröpfl, desselben Ordens, Erzieher im Institut für entlassene Züchtlinge, 53. Dr. Wilh. Gabler in Prag, — im Ganzen daher 6 wirkende und 49 beitragende Mitglieder. Einer so bedeutenden Vermehrung hat die Gesellschaft in keinem der früheren Jahre sich zu erfreuen gehabt.

Die Bereicherung unseres Mineralien-Kabinetts betraf im verfloffenen Geschäftsjahre größtentheils die vaterländische Sammlung, und zwar meist durch das Ausschußmitglied Hofrath Sacher-Masoch und Custos Krejčí. Der Zuwachs beträgt zwar im Allgemeinen nur etwas über 50 Stück; doch befinden sich darunter eine ausgezeichnete Druse von Fahlerz von Příbram, ein sehr merkwürdiges Stück von Bernstein aus dem Braunkohlenstög im Quadersandstein von Michenburg, so wie sehr nette Drusen von Mesotyp und Analcim aus der Gegend von Auffsig. Ein sehr schönes Vorkommen von Uranglimmer, nebst einigen Weißbleierzen von Příbram, dann eine Suite von Mineralien des Fassathales in Tyrol und andere Ergänzungen wurden vom Custos Krejčí acquirirt. Die geologische Reichsanstalt beschenkte unser Museum mit einem Stück gediegenen Kupfer aus dem neuen Fundorte zu Neč in Ungarn. Nebstdem wird vom Custos eine fühlbare Lücke

der Sammlungen allmählig ausgefüllt, durch Anschaffung von den zur Mineralienbestimmung nothwendigen Apparaten, worunter ein vollkommener LÖthrohrapparat und eine hydrostatische Wage bereits angeschafft, ein Reflexionsgoniometer und die optischen Instrumente aber schon bestellt sind. Eben so wird es nun die vorzüglichste Sorge des Custos sein, eine instructive terminologische Sammlung aufzustellen und dadurch das Studium der Mineralogie, welches durch unsere Sammlungen so ersprießlich gefördert wird, noch nachhaltiger zu unterstützen. Unter der Leitung von Prof. Neuß und Custos Krejci werden wöchentlich für die Hörer der Mineralogie an der philosophischen Fakultät und dem polytechnischen Institute Demonstrationen im Museum abgehalten, und somit die Benützung unserer Sammlungen im Interesse der wissenschaftlichen Bildung möglichst erweitert.

Die zoologischen und palaeontologischen Sammlungen haben seit unserer letzten Generalversammlung um 1070 Arten sich vermehrt. Unter den zahlreichen Geschenken waren die bedeutendsten: mehrere Suiten von Versteinerungen aus verschiedenen Gegenden und der Balg eines galizischen Wolfes, ferner eine Suite von 62 Arten nordamerikanischer Käfer vom Ausschußmitgliede Ritter Sacher-Masoch, ein Paar des Argusfasans (*Argus giganteus*) aus China und ein Leierschwanz (*Maenura superba*) aus Neuholland vom Herrn Grafen Desfour's-Walderode; eine Sammlung böhmischer Vögel vom Präsidenten Ritter von Neuberg; 40 Arten gleicher Vögel vom Ausschußmitgliede Herrn Bobořil; 46 Arten meist exotischer Vögel vom Ausschußmitgliede Prälaten Seidler, nebst einer großen Sammlung versteinelter Pflanzen aus der böhmischen Braunkohlenformation; dann eine Suite norwegischer Seethiere von Prof. Bochdalek und mehre nordische Vögel, Krebse und Conchilien von Dr. Pečjrka. Angekauft wurde aus der Museumskasse ein schönes Stück des Nepalhuhns (*Tragopan Hastingii*) und durch eine besondere Subscription eine Sammlung von Insekten und Conchilien bei dem Naturalienhändler Straube in Dresden, welche aus 700 Arten europäischer Schmetterlinge, 71 Arten europ. Käfer und 86 Arten Conchilien bestand, und worunter sich mehre bedeutende Seltenheiten befinden.

Die dem Museum seit Jahren übergebene Helfer'sche Sammlung enthält eine Partie Vogelbälge, eine Partie Schmetterlinge und hauptsächlich eine Sammlung Käfer. Die beiden ersten sind von geringem Werth, da sie ursprünglich schon schlecht präparirt und später vernachlässigt worden, daher gegenwärtig größtentheils zu Grunde gegangen sind; was davon für unsere Sammlungen noch zu selten war, ist bereits in Sicherheit gebracht. Um so bedeutender dagegen ist die Käfersammlung, die wohl die größte ist, welche bisher aus jenen Gegenden nach Europa gebracht wurde. Sie enthält nach einer lezthin vorgenommenen Zählung nahezu 80,000 Exemplare in sehr gutem Zustande, welche wohl 4000 verschiedenen Arten angehören mögen. Nach der Aussprache eines bewährten Kenners besigen alle Museen Europa's zusammengenommen nicht den zehnten Theil dieser einzigen Sammlung. Einige Familien aus derselben sind gegenwärtig bereits geordnet und werden vom Custos Dormitzer bearbeitet. Das erste Heft dieser neuen Bearbeitung dürfte gegen den November dieses Jahres schon im Druck vollendet erscheinen.

Die botanischen Sammlungen des Museums wurden diesmal nur von dem Ausschußmitgliede Grafen Heinrich Chotek mit 660 Arten kryptogamischer Pflanzen meistens aus Böhmen vermehrt.

Unser archäologisches Cabinet hat, außer einigen werthvollen Geschenken von Seite des Hrn. Präsidenten, diesmal nur wenige Bereicherungen erfahren. Das Bedeutendste sind die hundert Original-Siegel, welche bei Auflösung der Patrimonial-Gerichte und Aemter aus allen Gegenden des Landes ans Museum eingesendet worden sind, worunter sich insbesondere ein Siegel der Stadt Nakonig aus dem XIV. Jahrhunderte auszeichnet. Erst in den jüngsten Tagen ist demselben Kabinete ein eben so werthvolles wie interessantes Geschenk zugekommen; es ist der kostbare türkische Säbel, den General Knicanin für das ihm aus Böhmen übersendete Ehrengeschenk unserer Nation als Ehrengeschenk verehrte, und welcher nach Beschluß des hohen Ministerraths in Wien

in unserm Nationalmuseum aufbewahrt werden soll und wird. Uebrigens hat diese Sammlung in letzter Zeit durch neue Aufstellung und Ordnung, welcher sich das Ausschußmitglied Prof. Vocel und der Assistent Miltner unterzogen haben, an Uebersichtlichkeit und lebendem Inhalt wesentlich gewonnen.

Auch der Zuwachs, welchen unser Münzkabinet erhalten, ist weniger an Zahl als durch seinen inneren Werth bedeutend. Der Präsident Ritter von Neuberg schenkte demselben zehn der ältesten Silberdenare der Boleslawe, welche dem Museum bisher noch gefehlt hatten, und 13 in Böhmen gefundene sogenannte barbarische Goldmünzen, wovon 9 zu den Podmokler und 4 zu den groß-mährischen gezählt werden. Ferner müssen noch zwei seltene wladislawische kleine Münzen von Hrn. Preisinger in Brünn und ein bisher unbekannter Denar von Swatopluk, den das Ausschußmitglied Ritter Sacher-Masoch dem Museum schenkte, hervorgehoben werden. Saidans Bronze-Medaille auf die Verleihung der Constitution ist ein Geschenk des Sekretärs Erben.

Die Manuscripthen- und Autographen-Sammlung des Museums ist insbesondere durch den Ankauf des bisher in Polnisch-Lissa in Großherzogthum Posen aufbewahrten literarischen Nachlasses von Johann Amos Comenius, dem letzten Bischof der böhmischen Brüderunität, gehoben worden. In dessen Folge ist das Museum nunmehr Eigenthümer des werthvollsten Originalmanuskripts der gesammten böhmischen Literatur des XVII. Jahrhunderts geworden: des in den Jahren 1628—1631 verfaßten Werkes Didactica magna, welches ursprünglich für Böhmen böhmisch geschrieben, aber gleichzeitig in andere Sprachen übersetzt und bekannt gemacht, seiner Zeit den wichtigsten Einfluß auf Verbesserung des Unterrichts in ganz Europa geübt hat. Nicht minder wichtig ist auch ein zweites Manuskript dieses Nachlasses, die systematisch geordneten Synodalstatuten der böhmischen Brüderunität aus dem XV. und XVI. Jahrhunderte, worin sehr schätzbare Aufschlüsse über das innere Kirchenleben dieser Religionsgesellschaft enthalten sind. Ferner sind in dieser Sammlung noch 4 andere kleinere Schriften, so wie 300 Briefe von und an Co-

menius und dessen Angehörige an das Museum gekommen. Wir verdanken die Entdeckung und Erwerbung dieser Schätze der Vermittelung unsers Ausschußmitgliedes Prof. Purkyně.

Die Bibliothek des Museums zählt nun, nach Ausscheidung der nicht dazu gehörigen Werke und Dubletten, 26,586 Bände gedruckter Bücher und 1182 Handschriften. Im letzten Jahre ist sie durch 1427 Nummern vermehrt worden, und zwar durch 162 Werke aus dem Legat des Hrn. Anton Tachauer, 90 Bände und zwei Fascikel vom jubil. Prof. Anton Ritter von Jungmann und 163 Werke in 415 Bänden von unserm Hrn. Präsidenten Ritter von Neuberg. Ein schätzbares Geschenk ist auch der von unserm wirklichen Mitgliede Hrn. Schmidinger übergebene Atlas universel de géographie von Vandermaelen in sechs Bänden. Nach vollendeter Aufstellung, Signirung und Katalogisirung der Bibliothek säumte der Ausschuß nicht, sie dem Publikum auch zu öffnen, und setzte die nothwendigen Regeln fest, um einerseits das Eigenthum der Gesellschaft zu sichern, andererseits die Benützung unserer wissenschaftlichen Schätze möglichst zu erleichtern und allgemein zu machen. Das darüber verfaßte Reglement ist bereits in Druck gelegt und zur Kenntniß des Publikums gebracht worden.

Die Nothwendigkeit, über sämmtliche dem Museum eigenthümlich gehörenden Sammlungen und Mobilien geordnete Inventarien zu führen, veranlaßte den Ausschuß zur Ernennung dreier Commissionen aus seiner Mitte, deren erste, aus den Herren Šafařík und Dr. Strobach bestehend, die Bibliothek, das Archiv und die Manuskriptensammlung, die zweite, Ritter Sacher-Masoch und Prof. Wocel, die Archäologie, Numismatik und die Siegel-sammlung, die dritte aber, Prof. Purkyně, Ritter Sacher-Masoch und Prälat Zeidler, die ganze naturwissenschaftliche Abtheilung untersuchten und Berichte darüber erstatteten, in welchem Zustande sich sowohl die Sammlungen selbst, als auch die darüber vorhandenen Inventare befinden. In Folge dieser Untersuchung haben nur bei einigen Fächern sich Uebelstände herausgestellt, welche seitdem auch beseitigt worden sind. Auch hat sich



der Ausschuß veranlaßt gefunden, zur Erzielung eines geordneten Geschäftsganges, den früheren Assistenten Karl J. Erben zum Secretär und Archivar des Museums zu ernennen, die Assistenten Ruda, Dormitzer und Krejčí zu Custoden zu befördern, und an den Herren Hynel Böhm und Heinr. Otakar Miltner zwei neue unbefoldete Assistenten anzustellen. Das Anerbieten des beiträgenden Mitgliedes und dormaligen Redacteurs der Museumszeitschrift, Herrn Nebeský, an der Inventirung und Beschreibung der Handschriften des Museums mitzuarbeiten, wurde mit Vergnügen angenommen, dem Ausschußmitgliede Prof. Neuß aber die Oberaufsicht über sämtliche naturhistorische Sammlungen des Museums übertragen.

Ueber die wissenschaftlichen Museumscomités, deren Organisation durch §. 16 und 17 der Statuten dem Ausschusse anheimgegeben ist, wurde seit der letzten Generalversammlung vielfach verhandelt, und in der Sitzung am 7. Januar 1851 wurden, um das Verhältniß dieser Comités zur Gesellschaft sicherzustellen, einige Grundsätze angenommen, welche bei allen künftig zu errichtenden Comités oder wissenschaftlichen Sectionen zu gelten haben. Diesen zu Folge haben die Mitglieder solcher Sectionen doppelte Pflichten: erstens als Mitglieder der Museums-gesellschaft überhaupt, und zweitens als Mitglieder der Sectionen. Daher ist jedes Sectionsmitglied zum ordentlichen Beitrage an die allgemeine Museumskasse verbunden, wodurch der Titel und das Recht eines Museumsmitgliedes begründet wird. Doch hat jede Section auch das Recht, zur Beförderung ihrer Zwecke besondere Beiträge zu sammeln, worüber sie, wie auch über die ihr vom Ausschusse aus der allgemeinen Museumskasse zukommende Dotation, frei verfügen kann, und nur verpflichtet ist, über die Verwendung der Beiträge sowohl als der Dotation dem Ausschusse Rechnung zu legen. Tritt Jemand als Mitglied zur Museums-gesellschaft überhaupt bei, so bleibt ihm unbenommen, sich zugleich an eine bestimmte Section anzuschließen. Keine Section hat das Recht, über die dem Museum eigenthümlich gehörigen Dubletten durch Tausch oder auf andere Weise eigenmächtig zu verfügen, welches nur mit

Vorwissen und Genehmigung des Verwaltungsausschusses stattfinden kann. Gegenstände, wovon keine Dubletten vorhanden sind, können gar nicht veräußert werden. Wenn aber die Section eigene Sachen erwirbt, so ist sie zwar verbunden, diejenigen Gegenstände, die die allgemeine Museumsammlung noch nicht besitzt, an dieselbe abzugeben, über die andern Gegenstände jedoch kann sie nach eigenem Ermessen frei verfügen. Nur hat sie auch in diesem Falle über die geschene Verwendung dem Verwaltungsausschusse Bericht zu erstatten.

Dieser Grundsätze gemäß wurden auch die Statuten zweier solcher Sectionen, einer naturwissenschaftlichen und einer archäologischen entworfen und in Druck gelegt; der Ausschuss hat überdies, um die Constituirung dieser Sectionen einzuleiten, aus seiner Mitte vorläufig die Herren Prof. Purkyně zum Vorsitzenden, Prof. Neuß zum Geschäftsleiter der naturwissenschaftlichen Section, den Hofrath Ritter Sacher-Masoch aber zum Vorsitzenden und Prof. Wocel zum Geschäftsleiter der archäologischen Section ernannt. Beide Sectionen dürften daher mit Nächstem ins Leben treten und ihre Wirksamkeit beginnen.

Das Comité für wissenschaftliche Pflege der böhmischen Sprache und Literatur, welches in seiner nunmehr zwanzigjährigen Wirksamkeit sich einer stets steigenden Theilnahme zu erfreuen hat, konnte zwar im verflossenen Jahre seinen Theilnehmern nicht so viele Vortheile gewähren, wie früher, doch waren die Hindernisse nicht in seiner Thätigkeit, sondern nur in dem gesunkenen Betriebe der Prager Buchdruckereien begründet. Es sind gegenwärtig nicht weniger als neun verschiedene Werke, deren Druck auf Kosten der Maticе česká zum Theil schon seit mehreren Jahren betrieben wird, ohne daß es bisher möglich war, dieselben zu vollenden und dem Publikum zu übergeben. Die Nothwendigkeit, eine eigene Buchdruckerei zu errichten, um den eingegangenen Verpflichtungen besser genügen zu können, drängt sich deshalb unserer Anstalt je länger je stärker auf. Die Geschäfte dieses Comité's besorgte, nach Resignation des Prof. Tomek, unser Sekretär Hr. K. J. Erben;

zum Corrector der in Druck zu legenden Werke wurde der vaterländische Literat Hr. Jakob Malý bestellt; auch hat das Comité das Ausschußmitglied Hrn. Šafařík ersucht, die Stelle seines Vorsitzenden in dessen Abwesenheit zu vertreten. Die Einnahmen des Fonds

1) an Stammcapital betrogen zu Ende 1849	51.430 fl.	1 ¼ fr.
2) an verwendbaren Geldern . . . .	11.641 „	57 ¼ „
3) an Verlagsvorrath vom J. 1848 . .	13.108 „	49 ¾ „
Summe der Einnahmen . .	76.180 fl.	48 ½ fr.

Die Summe der Ausgaben belief sich auf 10.343 fl. 54 fr.

Daher verblieb am Ende des J. 1849 als reines Vermögen des Fonds die Summe von 65.836 fl. 54 ¼ fr.

Die Zahl der Mitglieder stieg mit Schluß des J. 1849 auf 2830 Personen und 83 Gesellschaften. Die Verlagsrechnung für das J. 1849 wurde noch nicht eingebracht. Auch die Kassa-rechnung für 1850 liegt noch nicht vor.

Die von unserm Kassier, Hrn. Pelikan, über das Gesamtvermögen der Gesellschaft uns übergebenen Rechnungen geben nachstehende Resultate:

Der in meinem vorjährigen Berichte ausgewiesene Vermögensrest belief sich auf . . . . . 34.393 fl. 28 fr. CM.

Hiezu kamen in Empfang

1) an Interessen von elocirten Kapitalien	1.556 „	59 „ „
2) an subscrib. Beiträgen der Mitglieder	3.227 „	58 „ „
3) an Stiftungs- und Fonds-Beiträgen	325 „	50 „ „
4) an besond. Beiträgen für die Pacht'sche Sammlung . . . . .	6.665 „	39 „ „
5) an anderweitigen Einnahmen . .	371 „	36 „ „

Summe der Einnahmen 46.541 fl. 30 fr. CM.

Die Ausgaben betragen dagegen

1) an Steuern und Gemeindeabgaben . . . . .	458 fl. — fr. CM
2) an Besoldungen . . . . .	2.192 „ 20 „ „
3) Auslagen für die Sammlungen . . . . .	872 „ 42 „ „
4) Auslagen für die Pacht'schen Alterthümer . . . . .	6.363 „ 29 „ „
5) an Kanzleiauslagen . . . . .	58 „ 16 „ „
6) an abgeschriebeneneu Resten bei Mitglied.	190 „ — „ „
7) Hausauslagen und Baureparaturen . . . . .	651 „ 48 „ „
8) an anderweitigen Auslagen . . . . .	47 „ 48 „ „

Die Summe der Ausgaben 10.834 fl. 23 fr. CM.

dem Gesammtempfange entgegen gehalten, ergibt mit Schluß 1850 einen Rechnungsrest mit . . . . .

35.707 fl. 7 fr. CM.

Hiezu kommt noch die Passivpost, die für die Pacht'sche Alterthümersammlung noch zu zahlen ist . . . . .  
in jährlichen Raten von wenigstens 800 fl. und 5% Verzinsung.

2.000 „ — „ „

Summe zum Verweise 37.707 fl. 7 fr. CM.,

welche in Folgendem verwiesen wird:

1) an elocirten Capitalien der Gesellschaft	32.598 fl. 20 fr. CM.
2) „ Beitragsresten der wirk. Mitglieder	468 „ — „ „
3) „ „ „ beiträg. „	395 „ — „ „
4) „ „ „ Matice česká .	456 „ 58 „ „
5) „ „ des böhm. Domesticalfonds zum Ankauf der Pacht'schen Samml. (worauf alljährlich zu Ostern 400 fl. gezahlt werden)	1.600 „ — „ „
6) „ Borsch. zu Ankäufen bei Hrn. Hanka	100 „ — „ „
7) „ baarem Gelde . . . . .	2.088 „ 49 „ „

Summa wie oben 37.707 fl. 7 fr. CM.

Wie erfreulich nun auch die Wahrnehmung ist, daß der Vermögensstand des Museums im verflossenen Jahre sich nicht nur nicht gemindert, sondern sogar gehoben hat; so darf ich doch nicht

verschweigen, daß dieses Resultat nur durch solche Opfer, durch Sparsamkeit in solchen Beziehungen erzielt worden ist, wie sie nicht oft wiederholt werden dürfen, wenn unsere Anstalt kräftig gedeihen und auf Förderung der allgemeinen wissenschaftlichen Bildung im Vaterlande nachhaltigen Einfluß üben soll. Insbesondere sind die auf ein Minimum reducirten Einkäufe für die Bibliothek sehr zu beklagen, und wir können uns nicht genug beeilen, die empfindlichen Lücken in derselben, welche jede gründliche Forschung so sehr erschweren, auszufüllen. Der Verkauf vieler Dubletten und einiger für uns unbrauchbaren Effecten dürfte uns mit Nächstem eine bisher nicht benützte Einnahmsquelle eröffnen; noch mehr erwarten wir jedoch von der sichtbar zunehmenden Theilnahme des Publikums und von der steigenden Zahl unserer Mitglieder, deren patriotische Bereitwilligkeit sich in jüngster Zeit bei mehreren Subscriptionen glänzend bewährt hat. Um diese Theilnahme für unsern Verein noch ergiebiger werden zu lassen, wird der Ausschuß in der heutigen Sitzung Ihrer Erwägung und Genehmigung einige kleine Modificationen der Statuten der Gesellschaft unterbreiten. Sie werden nunmehr, meine Herren! selbst zu beschließen haben, was Sie dem Wohle des Landes und Volkes, so wie dem Gedeihen unseres Vereins als das Förderlichste erkennen werden.

---

## Auszug

aus dem Protokolle der Generalversammlung der Gesellschaft des Museums des Königreiches Böhmen am  
20. Mai und 10. Juni 1851.

### §. 1.

Der Geschäftsbericht des Hrn. Geschäftsleiters wurde zur Kenntniß genommen.

### §. 2. und 3.

Hierauf wurde die Debatte über einige vom Verwaltungsausschuß angetragenen Modificationen in den Gesellschaftsstatu-

ten eröffnet, welche erst in der am 10. Juni fortgesetzten Sitzung geschlossen wurde. Die Statuten wurden dahin modificirt, wie sie in den unter dem Titel Statuten des böhmischen Museums (von der Gesellschaft angenommen in der Generalversammlung am 20. Mai und 10. Juni 1851) gedruckten Exemplaren lauten.

§. 4. 5. 6.

Schlüsslich wurde Hr. Graf Heinr. Chotek zum Vicepräsidenten, die Herren Registratur-Direktor P. B. Erben, Bezirkshauptmann Franz Pláček und Prof. K. W. Zap zu Rechnungsrevisoren und Hr. General Stef. Kničanin zum Ehrenmitglied des böhm. Museums gewählt.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1851-1853

Band/Volume: [1851-1853](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht des Geschäftsleiters in der Generalversammlung der Gesellschaft des vaterländischen Museums am 20. Mai 1851 3-16](#)

